

Freie Wähler · Ulrich May · Steinbrunnenmatten 20 · 79589 Binzen

Frau Landrätin
Marion Dammann
Landratsamt
79539 Lörrach

Kreistagsfraktion Lörrach

Ulrich May - Fraktionsvorsitzender
Steinbrunnenmatten 20
79589 Binzen

Tel. 07621/688665

08. März 2021

Antrag zur Digitalisierung in der Verwaltung im Landkreis Lörrach

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir stellen den nachstehenden **Antrag** zur Behandlung in den zuständigen Gremien:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Studie über verschiedene mögliche Organisationsformen zu erstellen bzw. in Auftrag zu geben. Geprüft werden sollte, ob für die flächendeckende Digitalisierung in der kommunalen regionalen Familie und deren Einrichtungen (Landratsamt, Städte und Gemeinden, Schulen in Trägerschaft des Landkreises, zentralklinikum) eine gemeinsame zentrale IT-Abteilung, ein Eigenbetrieb oder ein sonstiger Zusammenschluss (Beispiel Re@di) der Verwaltung zielführend und möglich sind. Auch die Frage der Einrichtung eines gemeinschaftlichen Rechenzentrums ggf. Mit weiteren Partnern (z. B. Zweckverband Breitband Lörrach) sollte Bestandteil sein.**
- 2. Für die Digitalisierung der kreiseigenen Schulen ist ein Masterplan zu erstellen. Ziel ist neben einem künftigen kreiseigenen Serverzentrum eine möglichst einheitliche Einrichtung und Ausstattung auch alle Schulen. Damit würde zukünftig die wirtschaftliche Planung, Beschaffung und Support von Planungsleistung, Hard und Software und der damit verbundenen baulichen notwendigen Maßnahmen ermöglicht.**
- 3. Die Integration der Digitalisierung der kreiseigenen Schulen in den neu geplanten Fachbereich „Digitalisierung, IT und Organisation“ ist anzustreben und zwar im gesamten Aufgabenbereich aus den heutigen Bereichen IP, Planung und Bau und Schulträgerschaft.**

Begründung:

Die Corona-Pandemie hat einen gewaltigen Fortschritt in Richtung Digitalisierung bewirkt. Was vor Corona unmöglich schien, geht nun im Eiltempo vorstatten. Hard- und Software wurden aufgerüstet, virtuelle Meeting-Tools entwickelt und Kundenhotlines und die Arbeit vieler Mitarbeiterinnen in die privaten Arbeitszimmer umgeleitet. Videokonferenzen mit Kolleginnen anderer Behörden, Firmen und Institutionen sind für Mitarbeiter schon eine Selbstverständlichkeit. Gleiches gilt natürlich auch für Kreisrätinnen.

Auch der Landkreis Lörrach muss sich den Herausforderungen des digitalen Umbruchs stellen, in der Überzeugung, dass die Digitalisierung große Chancen auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze eröffnet und sowohl das Leben jedes Einzelnen als auch das Zusammenleben insgesamt besser machen kann.

Zwecks Implementierung neuer digitaler Verwaltungssysteme wird die Verwaltung aufgefordert, eine Studie über verschiedene mögliche Organisationsformen zu machen bzw. in Auftrag zu geben. Geprüft werden sollte beispielsweise, ob für die flächendeckende Digitalisierung (Landratsamt, kleinere Gemeinden, Schulen in Trägerschaft des Landkreises, Zentralklinikum) eine zentrale IT-Abteilung, ein Eigenbetrieb oder ein Zusammenschluss (Beispiel Re@di) der Verwaltungen, zielführend sind. Das kommunale Digitalisierungsforum der Gemeinden und des Landkreises ist hierfür ein idealer Einstieg.

Bei der Klausurtagung hatten Kreisräte, Landrätin und die Verwaltung sich intensiv der Digitalisierung gewidmet. Es ist nun der Zeitpunkt gekommen, um für die Zukunft die Weichen zu stellen und neue Standards zu setzen.

Es muss das Ziel sein in allen Bereichen

- eine wirtschaftliche und effektive Organisation zu schaffen,
- durch Synergieeffekte personelle und finanzielle Einsparungen zu erzielen,
- strategische Prozesse und Projekte effektiv umzusetzen,
- digitale Innovation zu gewährleisten,
- einen technologischen Flickenteppich zu vermeiden und übergreifende Standards und Schnittstellen zu realisieren,
- Proaktive Cyber Sicherheit und BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) Anforderungen umzusetzen,
- einheitlichen Datenschutz zu gewährleisten,
- Hard- und Software zentral und somit kostengünstig zu beschaffen,
- qualifizierte Fachleute zu gewinnen,
- Kontinuität bei der Betreuung und Weiterentwicklung der Systeme sicherzustellen.

Wir regen an, zwecks Erfahrungsaustausch, mit der Initiative „Interkommunale Zusammenarbeit“ (IKZ) re@di Kontakt aufzunehmen. Auch der Kommunale Dienstleister Komm.ONE sollte intensiv mit eingebunden werden.

Der Landkreis sollte die Herausforderung annehmen, zeitnah eine zeigemäße IT-Organisation aufzubauen, die den Anforderungen an eine moderne und bürgernahe Verwaltung gerecht wird.

Die Schulen wurden in der Corona-Pandemie besonders im Bereich des Home-Schooling in allen Facetten getroffen. Es hat sich gezeigt, dass hierfür trotz hohem Engagement aller Beteiligten weder die planerischen, organisatorischen noch tatsächlichen Voraussetzungen kurzfristig vorhanden waren. Mit den Medienentwicklungsplänen waren in kurzer Zeit und mit intensiver Arbeit in den Schulen und ihren Gremien in Abstimmung und mit Unterstützung der Schulträgerverwaltung zwischenzeitlich die Grundlagen erarbeitet worden und dienen seit der Genehmigung des Landes auch als Basis für die Förderungen/finanzielle Unterstützung durch Bund und Land. In den letzten Wochen und Monaten wurden hohe Summen für die Verbesserung der Digitalisierung für den Schulunterricht bereitgestellt und an den Landkreis überwiesen.

Vieles wurde zwischenzeitlich schon beschafft oder steht an.

Die W-LAN Strukturen in den Schulgebäuden sind aber bei weitem noch nicht oder nicht ausreichend vorhanden, nicht leistungsfähig genug und auch die Anbindung der Schulen ans Glasfasernetz ist noch nicht abgeschlossen. Zwischenzeitlich tritt aber schon verstärkt die Frage nach dem Support in den Vordergrund. Hier sind die Schulen zwischenzeitlich weit über das bisherige Maß gefordert und benötigen externe Unterstützung, was deshalb auch von Bund und Land gesehen und gefördert wird. Aufgrund der Vielzahl der bisherigen unterschiedlichen IT-Lösungen und -Strukturen an den Schulen ist ein einheitlicher Support nicht möglich und deshalb aufwändig und teuer.

Hier ist für die Zukunft eine wesentliche Verbesserung möglich und anzustreben.

Der Bedeutungsgewinn von IT und die alltäglichen Erfordernisse machen die Strukturveränderungen erforderlich. Deshalb ist seitens des Landratsamts die Gründung eines Fachbereiches "Digitalisierung, IT und Organisation" vorgesehen, was wir begrüßen. Der bisherige Fachbereich Personal und Organisation soll in zwei Fachbereiche aufgeteilt werden. Die Sachgebiete Organisation, Information und Kommunikation sollen in den neuen Fachbereich übergehen. Das bisherige DMS Team (das unter anderen die Projektsteuerung zur Einführung der E-Akte verantwortet) soll dann zu einem eigenen Sachgebiet werden.

Es erscheint zwingend, dass auch eine feste Schnittstelle zu Planung und Bau installiert werden muss, weil sich sämtliche Themen immer auch auf die Gebäudeinfrastruktur (Verkabelung, Strom, Klimatisierung) auswirken.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Bühler

Ulrich May

Gender-Anmerkung:

Wir haben uns überlegt, wie wir mit der „Genderfrage“ umgehen. Schreiben wir von Mitarbeiter_innen, von Kolleg*innen, von Kreisrät:innen?

Keine dieser Varianten vermochte uns zu überzeugen.

Als wir Carmen Reuter's neues Buch mit ihrem Verweis auf Gerald Hüthers Buch in die Hände bekamen, überzeugte die schlicht-pragmatische und zudem perfekt formulierte Lösung unmittelbar.

Also mit Dank an Gerald Hüther und Carmen Reuter:

„Wir wissen, dass es zwei oder gar mehr Geschlechter gibt. Der besseren Lesbarkeit wegen verwenden wir mal die männliche und mal die weibliche Form.“